

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 101 für Urhalt und Thüringer. Jahrgang 209

Erste Ausgabe Mittwoch, 1. März 1916

### Weitere große Fortschritte vor Verdun

„Eine der größten Waffentaten des Weltkrieges“

#### Zum Kampf um Verdun

Zürich, 29. Febr. Zum Fall der Panzerfeste Douaumont keimten die „Zürcher Neuesten Nachrichten“: „Mit dem Fall der Verduner Panzerfeste Douaumont, die nördliche Hauptbedeutung von Verdun, wird das Schicksal von Verdun in Wälde besiegelt werden, womit die gesamte englisch-französische Front durchschnitten ist. Der Sieg von Verdun hat sich zu einer der größten Waffentaten des Weltkrieges entwickelt und der Krone des deutschen Kronprinzen einen ersten Platz in der Kriegsgeschichte aller Zeiten eingetragen.“ — Bei den verlässlichen Mitteilungen der Franzosen, das Fort Douaumont untergenommen, ist es erklärlich, daß in den französischen Zeitungen allerlei Lesarten aufkamen, die schwer kontrollierbar sind. Dem „Figaro“ zufolge soll Briand in den Wandelgängen der Kammer gesagt haben, daß ein von der französischen Verteidigung bisher in Versteck gehaltenes Armeekorps eingeleitet wird.

Nach Erzählungen von Flüchtlingen aus Verdun in Pariser Blättern waren bis Sonnabend morgen bereits 150 Häuser in der Stadt selbst durch das deutsche Bombardement zerstört. Die Beschichtung Verdun begann am Montag, den 21. morgens um 11 Uhr. Um 30 Granaten fielen auf diesem Tage auf die Stadt. Am Dienstag schlugen 56, am Mittwoch nur 7 Granaten ein. Ingefahr 4000 Einwohner befanden sich am Mittwoch noch in der Stadt. In der Nacht zum Donnerstag setzte dann die ununterbrochene Beschichtung ein.

#### Fort Vaux schwer beschädigt

Genève, 29. Febr. Nach einer Meldung des „Daily Express“ melden die Franzosen seit Sonntag außerordentliche Verstärkungen, um die nördlich des Forts Douaumont gelegenen Festungen wiederzugewinnen. Die Wirkung der schweren deutschen Artillerie ist gigantisch. Das Fort Vaux soll von dem deutschen Feuer schwer beschädigt worden sein. Auf die auf dem linken Ufer der Maas nordwärts von Verdun stehenden Höhenlagen haben die Franzosen mehrere Panzerzüge aufgestellt, um die Operationen der Deutschen gegen die Maas zu erschweren.

#### Französische Stimmungen

Paris, 29. Febr. Die Pariser Zeitungen bemühen sich krausphast, keine Kunde über die Schlacht bei Verdun aufkommen zu lassen. Durch alle Blätter geht die Lesart, daß Douaumont von den Franzosen wiedererobert worden sei. Alle Kritiker heben die Unschärfe der Maas nordwärts von Verdun stehenden Höhenlagen, nach denen Verdun ein Hauptkampfplatz für Kriegsmaterial aller Art sei.

#### Der französische Seeresbericht

Paris, 29. Febr. Amtlicher Kriegsbericht von gestern nachmittags. In Belgien beschossen unsere Batterien die deutschen Einrichtungen gegenüber Ebenrode. Ein der Champagne gelang es dem Feinde, in der Gegend der Stadt Barzin nördlich von Verdun durch einen Bombardement in einige Teile unserer vorgeschobenen Stellungen und des Unterstützungsgrabens einzudringen. In der Gegend nördlich Verdun dauerte die heftige Beschichtung, besonders in dem mittleren Abschnitt und dem rechten Abschnitt gegen Verdun an. Auf der Côte Waivre wurde kein neuer Kavallerieangriff gemeldet. Weiter abwärts haben die Deutschen wiederum mehrmals, und das Dorf Douaumont zu entsetzen; ihre Anstrengungen brachen am Widerstand unserer Truppen, die auch durch die wütenden Angriffe nicht zum Wanken gebracht wurden. Am dem Fort Douaumont, das eng umschlossen bleibt, ist die Lage unverbessert. Auf dem Gelände im Norden des Dorfes Bauz ist der Kampf weniger heftig. Im Süden nahm der Feind gestern Abend und im Laufe der Nacht eine lebhafte Stellung an. Die Eisenbahnstation Elz wurde durch Angriff und Gegenangriff der beiden Gegner genommen und wieder genommen; sie blieb in unserer Hand. Die Angriffe gegen die Höhe 255 (südlich von Elz) waren nicht unbedeutend, und können zu betreiben. Ein weiterer südlich angelegter deutscher Angriff gegen Anzeux ist schärfer vollständig. Unsere Artillerie erwiderte energisch auf die feindliche Beschichtung an der ganzen Front. In den Bogen beschossen wir mehrere feindliche Quartiere in Gegend von Neu de Sabt.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 29. Febr. 1916. Westlicher Kriegsschauplatz

Die verstärkte Artillerietätigkeit hielt an vielen Stellen an. Westlich der Maas stürmten wir ein kleines Panzerwerk, nordwestlich des Dorfes Douaumont. Erneute feindliche Angriffsversuche in dieser Gegend wurden schon in der Entwicklung erstickt. In der Woëvre überschritten unsere Truppen Dieppe, Baucourt, Vlanze. Sie führten das anspruchsvolle Nachgehohe, nördlich von Watronville und Audinmont, und nahmen in tapferem Anlauf Manheules sowie Champlon. Bis gestern Abend waren an unverbundenen Gefangenen gezählt: 228 Offiziere, 16.576 Mann. Feinde wurden 78 Geschütze, darunter viele schwere neuerer Art, 86 Maschinengewehre und unübersehbares Material als erbeutet gemeldet. Bei der Frontlinie Chaubille (nördlich Nabisville) wurde ein vorwärtiger Teil der französischen Stellung angegriffen und gewonnen. Eine größere Anzahl Gefangener blieb in unserer Hand.

#### Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert. Oberste Übersetzung.

#### Amtlicher Kriegsbericht von gestern Abend:

In der Argonnen richteten unsere schweren und Feldartillerien ihr Feuer auf die Zugangsstrecken des Feindes, besonders in der Gegend des Schloßes von Cheppy. Am Morgen sprengten wir bei Hügel 285 eine Mine in die Luft und besetzten den Trichter. In der Gegend nördlich Verdun ist die Tätigkeit der heftigsten Artillerien nach immer sehr lebhaft außer im Abschnitt westlich der Maas, wo ein gewisses Nachlassen der feindlichen Beschichtung gemeldet wird. Die Deutschen verlusten im Laufe des Tages mehrere Teilangriffe, die durch unser Feuer und unsere Gegenangriffe zurückgewiesen wurden. Besonders westlich des Forts Douaumont lieferten unsere Truppen einen Kampf Mann gegen Mann. Der Gegner wurde aus einer kleinen Nebente vertrieben, in der er sich eingerichtet hatte. Im Süden sind zwei Angriffe auf Fresnes vollständig gescheitert. In Lothringen zeigte sich unsere Artillerie sehr tätig in den Abschnitten von Meillon, Domévre und Veldmüller.

#### Deutschland bleibt Amerika gegenüber fest

Washington, 29. Febr. Deutschland beauftragte den Grafen Bernstorff, den Vereinigten Staaten mitzuteilen, daß die Versicherungen, die beim „Lusitania“ und „Arctik“-Fall abgegeben wurden, noch immer gelten, sich aber nur auf friedliche Handelsschiffe beziehen. Wie verlautet, hält Deutschland daran fest, daß die bewaffneten Handelsschiffe, wie immer die Bewaffnung sein möge, der Beschießung ohne vorherige Warnung unterliegen.

#### Washington, 28. Februar. (Newer.) Graf Bernstorff hat der Regierung mitgeteilt, daß Deutschland keinen Anlaß sehe, seine Anweisungen zur Besetzung bewaffneter Handelsschiffe ohne Warnung abzugeben, oder ihr Zutritt zu hinaus aufzuheben. — Der Vertreter Österreich-Ungarns machte der Regierung eine ähnliche Mitteilung.

#### Verstärkung des Wagenmangels in Frankreich

Paris, 28. Febr. Das „Echo de Paris“ enthält folgende Mitteilung: Anfolge der militärischen Notwendigkeiten und wegen der Unzufriedenheit der Schiffahrt werden für eine gewisse Zeit Waggon nur in sehr beschränkter Zahl im Verhältnis zu dem Bedürfnis des Handels zur Verfügung gestellt werden können. Das Publikum wird vertriehen, daß die Interessen der Landesverteidigung den Sonderinteressen vorgehen und mit patriotischer Entfaltung neue Opfer bringen.

#### Abtransport von Serben nach Saloniki

Aus der Schweiz, 28. Febr. Der Walländer „Bote“ meldet aus Athen: 15.000 serbische Soldaten, die in Korfu bereitgehalten, werden nach Saloniki eingeschifft.

### Vorwärts zur See!

Der unergleichliche Feldherr unserer hohen Verdunbürger und ihrer Kameraden hat den „Ravenn von Verdun“ in deutsche Herrschaft gebracht. Mit höchstem Stolz konnte die Oberste Heeresleitung auf den „alten Drakon nach vorwärts“ hinweisen, mit dem die tapferen Mürter bei der Feste Douaumont und in der Woëvre-Ebene sich in die feindlichen Linien stürzten und sie zum Weichen brachten. Neben der jubelnden Freude über diese neuen glänzenden Waffentaten und neben dem heißen Dank für die beispiellose Aufopferung der Truppen geht aber noch, so schreibt die „Unob. Nat. Corr.“, ein anderes Empfinden durch das deutsche Volk: es ist das Gefühl der Erleichterung, des Aufatmens darüber, daß der Krieg nun endlich wieder den friedlichen öffentlichen Tag erhält, der uns den Sieg und das Ende näherbringt. Wenigstens der Kampf an der Westfront, wenigstens der Landkrieg! Mit dafür geteilt, daß der Seekrieg ebenfalls dazu übergehen, mit dem alten brandenburgischen Drona nach vorwärts dem Feind auf den Leib zu rücken, um ihn niederzuwerfen, hart, erhabenlos, mit deutschen Jagatrum, mit so gewaltigen Schlägen, daß er das Wiederwachen verliert! Die Feinde werden dafür, aber neue Zweifel beunruhigen uns. Es könnte an sich unter Verfragen fürchten, daß von den entscheidenden Seiten ohne Widerbruch die auch uns bekannte Tatsache hervorgerufen wird, daß die maßgebenden Stellen der Flotte und des Heeres, die ersten militärischen Autoritäten, von der auch dem Kaiser übermittelten Heeresleitung durchdrungen sind, England mit einem rücksichtslos geführten Unterseehandelskrieg in wenigen Monaten niederwerfen zu können. Denn es darf nicht angenommen werden, daß aus derart löcherlicher Rücksicht (die sich auch auf die technische Durchführbarkeit erstreckt) nicht mit aller Entschiedenheit die gegebenen Zielsetzung von den Faktoren gewonnen wird, auf denen die höchste und die letzte Verantwortung für Deutschlands Schicksal ruht. Nur läßt sich aus dem, was bis heute amtlich angekündigt wurde, eben noch nicht der Schluß ziehen, daß nunmehr auch wirklich durchgeriffen wird und nach dem unerklärlichen Grundb „Auge, um Auge, Zahn um Zahn!“ Wenigstens ist öffentlich nicht bekannt geworden, daß die deutsche Regierung entsprechend der letzten entscheidend veränderten Lage auch eine veränderte Haltung, andere und weitergehende Maßnahmen beschließen hätte. Wobei freilich nicht übersehen werden darf, daß nachfolgende Erwägungen eine solche Befamtmage leicht unzulässig erscheinen lassen können.

Die Frage des Unterwasser- bzw. Seehandelskrieges wider den britischen Erziehn ist loeben kompliziert oder vielmehr: vereinfacht worden durch die Vorgänge in Libanon und deren Konsequenzen. Der Verdacht, England werde nicht nur seine portugiesischen und italienischen Basillen, sondern auch die neutralen Gesellschaften zur völkerrrechtswidrigen Herausgabe der deutschen Frachtkontainer zwingen, um der eigenen Frachtkontainer abzugeben, ist derart dringend, daß man ihn ohne weiteres als erwiesen ansehen kann. Aus den Angaben der „Nat. An.“ geht hervor, was dabei auf dem Spiele steht. Wenn in Südamerika kommen 500.000 Tonnen deutscher Frachtkontainer in Frage. Was dann? Man sieht sofort, daß England durch den in groß betriebenen Völkerrrechtsbruch sich den Wirkungen des deutschen Unterwasserkrieges auf lange Zeit entziehen kann, indem es den verlorenen eigenen durch den gestohlenen oder erprekten deutschen Frachtkontainer im weitesten Maße ersetzt. Sollen wir die überlieferte Mittheilung weitertreiben, diese unter neutraler Flagge segelnden, unbewaffneten Handelsschiffe, welche trotz der britischen Verenghaltung von Rechts wegen deutsche Schiffe bleiben, unangekündigt ihre Straße nach England abgeben und das von der Versicherung bedrohte Ansehen mit ergebnislosem Getriebe und Zaudern notwenigster Frachtkontainer vorfragen zu lassen? Das wäre unsere Selbstverleumdung. Ohne Zweifel können wir mit unserem Einmuth nach unserem Belieben verfahren, d. h. in die Notwendigkeiten des Seefeldzuges überhört: wir können nicht nur, wir müssen die tiefstschädlich deutschen Schiffe unter das Geleitz des „vorbehaltlosen Torpedos“ stellen. Weiter aber: da wir den unbewaffneten, unter neutraler Flagge fahrenden Frachtkontainer die deutsche Herkunft nicht werden ansehen können, ergibt sich die Ausdehnung der vorbehaltlosen Verenghaltung auf alle, auch unbewaffnete und „neutrale“.



## Die Erhöhung der Tabakabgaben und die Labararbeiter

Man schreibt uns: Die Organisationen der Tabakarbeiter haben eine Kundgebung beschlossen, in der Einspruch erhoben wird gegen die von der Reichsregierung beabsichtigte stärkere Belastung des Tabaks. Es wird darin die Erhöhung der Tabakabgaben, die stärkere Heranziehung der Tabakindustrie zur Reichseinkommensteuer, eine ähnliche Heranziehung für die Arbeiterbeiträge dieser Industrie zur Folge haben wird, wie sie im Jahre 1909 durch die Einführung der Wertsteuer im Tabakgewerbe eingeleitet ist. In dieser Beziehung liegt aber durchaus kein Anlaß vor. Die Lage der Tabakindustrie bei der Finanzreform des Jahres 1909 war in jeder Beziehung anders, als sie es gegenwärtig unter den durch den Krieg völlig veränderten Verhältnissen ist. Das Befürwortende der kommenden Neubelastung des Tabaks durch die Wertsteuer führte damals zu einer außerordentlich starken Verbesserung der Verhältnisse, die naturgemäß den Handel auf einige Zeit hart beeinträchtigte. Außerdem hatten damals alle Fortschritte reichliche Lager, so daß sie den Anprüfungen des Handels gerecht werden konnten. Anlagelieferungen mußte eine vorübergehende Störung in der Zigarettenfabrikation eintreten. Gegenwärtig ist die Lage aber durch den Krieg vollkommen verändert. Alle Zigarettenfabriken sind durch die Aufgabe der Seereservehaltung so voll beschäftigt, daß sie den Bedarf des Handels bei weitem nicht decken können. Anlagelieferungen befinden sich sogar kleinere Geschäfte in sehr großer Zahl in außerordentlicher Notlage. Die Zigarettenfabriken selbst haben ihre Lager vollständig geräumt und können sie bei den beschränkten Arbeitskräften, die gegenwärtig zur Verfügung stehen, und den fortlaufenden Lieferungen für die Truppen in der Front trotz ausreißender Tabakvorräte nicht auffüllen. Wenn also die Neubelastung des Tabaks in Kraft tritt, dann ergibt sich für die Tabakarbeiter eine durchaus andere Lage als im Jahre 1909. Während der weiteren Dauer des Krieges ist eine volle Beschäftigung der Arbeiter und Hausarbeiter selbstverständlich gesichert. Hat man doch sogar, um den Mangel an Arbeitern abzudecken, arbeitslose Frauen aus der Textilindustrie zur Herstellung von Zigaretten in ziemlich erheblichen Umfange herangezogen. Mit der Beendigung des Krieges werden nun allerdings die Bedürfnisse der Seereservehaltung ein Ende erreichen. Dann tritt aber an die Zigarettenfabriken die Aufgabe heran, einmal dem bisher bei weitem nicht ausreichend versorgten Handel den Bedarf zu decken und außerdem für die eigenen Lager, die sich insgesamt auf Hunderte von Millionen belaufen, arbeiten zu lassen. Daraus wird sich unweifelhaft eine starke Steigerung der Nachfrage nach Zigarettenarbeitern ergeben, die jede Arbeitslosigkeit und jeden Notstand ausschließt. Die gegenwärtige Kriegszeit ist mithin, soweit die Interessen der Tabakarbeiter in Frage kommen, in besonderer Weise günstig für eine Erhöhung der Tabakabgaben.

### Die neuen indirekten Steuern

Der Gegenentwurf über Erhöhung der Tabakabgaben sieht eine verhältnismäßig mäßige Belastung für den Massenverbrauch an billigen Zigaretten (Mund- und Kautabak, billige Zigaretten), eine wesentlich härtere Belastung für den Luxuskonsum vor. Der Entwurf legt besonderes Gewicht darauf, den im Zustande gewonnenen Tabak, der hauptsächlich für die Herstellung billiger Mundtabaks und billiger Zigarettenorten in Frage kommt, gegenüber dem eingeführten Zerkos zu begünstigen. Eine gewisse Verringerung des Verbrauchs von ausländischen Zigaretten wäre, selbst auf die Gefahr einer Minderung des Zigarettenverkaufs hin, unter dem Gesichtspunkt der Verbesserung unserer Handelsbilanz und Saluta durchaus erwünscht. Nebenbei steht hinsichtlich der Besteuerung des Tabaks Deutschland bisher erheblich günstiger als England und Frankreich. Die Belastung mit Tabakabgaben auf den Kopf der Bevölkerung betrug im Jahre 1912 in Deutschland 2,73 M., dagegen in England 6,28 M., in Frankreich 7,68 M. Die Ertragssteigerung der Abgaben auf Zigaretten soll zur möglichsten Schonung der Verbraucherhältnisse in der Zigarettenindustrie durch die Er-

hebung eines Preisauflages vorgenommen werden, der überhöht als Aufwand des erhöhten Verkaufspreises auf das Steuerzeichen (Bandrolle) erhebt. Die Erhöhung der Tabakabgaben ist die einzige Belastung des Verbrauchers, die geplant ist.

Der Duitunaastempel kann nur in Verbindung mit einem Duitunastempel die erforderlichen Erträge bringen. Zahlungen von geringeren Beträgen und zu bestimmten Zwecken werden von der Steuer zu befreien sein. Eine völlige Auslastung des Barverkehrs von der Stempelabgabe wäre aus Rücksicht auf die notwendige Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs nicht zu rechtfertigen. Andererseits würde eine Vereinfachung des bargeldlosen Verkehrs von der Abgabe eine einseitige Belastung der minderbemittelten Bevölkerungsklassen zur Folge haben, da gerade die Besitzverhältnisse sich des Bargeldverkehrsverfahrens bedienen und große Zahlungen fast immer auf diesem Wege geleistet werden. Den Verbrauchern zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs trägt die Vorlage in weitem Umfang Rechnung; u. a. soll mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes, als bisher durch Geld vorzulegen ist, der Wechselstempel in Kraft kommen.

Der Gegenentwurf über eine mit der Postgebühr zu erhebende Reichsabgabe zu deren Aufbringung fast die gesamte Bevölkerung beiträgt, wird doch nur sehr geringfügige Schulden in höherem Maße belasten. Für sämtliche Feldpostsendungen bleibt es, wie ausdrücklich bemerkt sei, bei den bisher geltenden Vorschriften. Der Gegenentwurf betr. den Frachttarifen und seine Umgestaltung auf Güter, die auf Eisenbahnen und Schiffen befördert werden, will einer Wanderung des Postpaketverkehrs auf die Eisenbahnen vorgehen, er bringt die Einführung eines Stückpostpreises und daneben eine Erhöhung des bestehenden Frachttarifenpreises.

Die Notwendigkeit der Erhöhung weiterer Einnahmen auf dem Gebiete der indirekten Besteuerung ergibt sich daraus, daß eine weitere direkte Besteuerung wegen der steigenden Ertragsverluste ausbleiben muß. Bereits jetzt haben Einzelstaaten und Kommunen die direkten Steuern stark in Anspruch genommen und es läßt sich nicht übersehen, bis zu welcher Höhe dies im weiteren Verlaufe des Krieges noch notwendig muß.

### Die Lösung der Kartoffelfrage

Die Kartoffelknappheit, die sich gerade jetzt in zahlreichen Städten, insbesondere aber in Halle, fühlbar macht, geht keineswegs auf einen wirklichen Kartoffelmangel zurück. Unsere Kartoffelernte ist, wie schon oft genug betont, groß genug gewesen, um — trotz geringerer Kaltbarkeit und stark vermehrten Fütterungsbedarfs — unseren Verbrauch zu decken. Wenn sich befürchtungen immer wieder drücker Mangel ergibt, der nicht im Augenblicke, sondern bloß ideritweise beizutreten kann, so liegt das an den ganz besonderen technischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Verteilung, die bei der Kartoffel bestehen. Witterungsempfindlichkeit (in der gegenwärtigen Kälteperiode ist die Deckung der Meien nicht ohne das bedenkliche Verfallrisiko möglich), der große Umfang der über weite Strecken zu bewältigenden Beförderungen, der Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande, schließlich das an sich berufliche Widerstreben der Einzelnen, bei der herrschenden allgemeinen Futtermittelknappheit Kartoffeln herauszugeben, die auch in den Verbrauchsgebieten zu einem nicht unerheblichen Teile als Futtermittel verwendet werden — all das wirkt erdverdernd zusammen. Man weiß, was bisher zur Abhilfe getrieben ist: archäologische Steigerung der Eisenbahntransportleistungen, Gründung einer Rentrolausgleichs- und Vermittlungsstelle, ausgedehnte Enteignungsmaßnahmen, schließlich zuletzt Abschaffung der Höchstpreise, um den Verkaufsansatz zu erhöhen und eine stärkere Annäherung des Verkaufspreises an den Futtermittel der Kartoffel herbeizuführen.

Wie wir im allgemeinen in der Ernährungspolitik immer mehr dazu gelangen, an die Stelle der bloßen Verordnung die bestimmte leitende Organisation zu legen, so

ist auch in der Kartoffelfrage die Wirksamkeit auf jener Regierungsbereitschaft durch eine frühe Arbeitsorganisation in örtlich begrenzten Rahmen — in dem der Provinz — sichergestellt und verstärkt worden. Nach der dringlichen Ausführungsanweisung zur letzten Bekanntmachung des Bundesrats über die Zweifelsfrageüberordnung im Frühjahr und Sommer 1916 wird für jede Provinz eine Provinzial-Kartoffelstelle unter der Aufsicht des Oberpräsidenten gebildet. Die Stelle erhält einen Vorsitzenden und mindestens sechs Mitglieder, die von Oberpräsidenten nach Anhörung der Vorstände der Landwirtschaftskammer und der örtlichen Handelsvertretungen ernannt werden. Diese Provinzialorganisation hat nun auf ihrem beschränkten Arbeitsgebiete, das sie übersehen und in dem sie — namentlich mit Hilfe der örtlichen Landwirtschaftsvertretungen — die örtlichen und Einzelwirtschaftsvertreter und beteiligten kann, die öffentliche Kartoffelwirtschaft durchzuführen. Sie muß dafür sorgen, daß der Fehlbefund nach Möglichkeit innerhalb der Provinz ausgeglichen und daß Überflüsse, die sich bei der gegenwärtig stattfindenden summarischen Ermittlung der Produktionsvorräte herausstellen, rechtzeitig und in der vollen erforderlichen Höhe zur Verfügung der Reichskartoffelstelle oder der Bedarfsgemeinde gehalten werden. Bei der Erfüllung dieser im ganzen vorgezeichneten Aufgabe ist sie im Einzelnen frei und an kein Schema gebunden; dadurch ist ihre Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit gesichert, die bei derartigen Maßnahmen und auch der rein zentralen Verwaltungsorganisation fehlt.

Es ist derselbe Gedanke, der auch den Viehhandlungsstellen zugrunde liegt; sachlich und nach Gebieten ist und nicht allseitig abgegrenzte Ländchen, schließliche, abgrenzungsfähige Arbeitsorganisation. Man darf von ihr bei zweckmäßiger und ehrlicher, praktischer Durchführung, erhebliche Erfolge erwarten, die wir in Halle sehr nötig haben, denn wir leiden an einem erheblichen Kartoffelmangel.



Was das Dobol

besonders auszeichnet vor allen anderen Mundreinigungsmitteln, ist seine merkwürdige Dauerwirkung, die aller Wahrscheinlichkeit nach durch darauf gerichtete Teilung in die Zähne und die Schleimhaut eintritt, diese gewissermaßen imprägniert und so gleichsam die Mundhöhle mit einer mikrotoxisch brennenden, aber nicht antiseptischen Schicht überzieht, die nach Mundabspülen nachden man sich den Mund gespült hat, ihre Wirkung äußert. Diese Dauerwirkung heißt kein anderes der für die tägliche Mund- und Zahnreinigung überhaupt in Betracht kommenden Präparate. Sie gibt bemerken, der Dobol täglich gebraucht, die Gewißheit, daß kein Mund- und Zahnleiden geschieht, ist gegen die Wirkung der Gärungstoffe und Säurebakterien, die die Zähne zerstören.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Wäpö; für Provinz, Sachsen und Handelsteil: M. Götting; für Oertliches, Gerichtliches, Kongress- und Sport: G. Wiedner; für Realien, Kunst, Wissenschaft und Vermittlung: G. Wiedner; für den Angehörigen: D. Reichold. Erscheinung von 10 bis 1 Uhr. Alle die Schriftleitung betreffenden Zuschriften sind nicht verbindlich oder an die Geschäftsstelle zu den Verlags, sondern lediglich an die Schriftleitung der hiesigen Zeitung in Halle (Saale) zu richten.

## Auserwählte und tonangebende Schöpfungen der Frühjahrsmode

sind in jeder Geschmacksrichtung und Preislage am Lager und werden täglich durch weitere Eingänge ergänzt.

**Frühjahrs-Kleiderstoffe**  
Seldenstoffe, Samte, Besätze und Knöpfe.

**Frühjahrs-Damen- u. Kinder-Bekleidung**  
Jacken-Kleider, Kleiderröcke, Straßen- und Gesellschaftskleider, Mäntel, Paletots, Blusen.

**Frühjahrs-Damen- u. Kinder-Hüte**  
Original-Modelle erster deutscher u. Wiener Häuser.

Kinder-Mützen, Seldenbänder, Putzzutaten, Blusen-Kragen, Blusen-Westen, Blusen-Passen.

**J. LEWIN**

Halle a. d. Saale  
Marktplatz 2 u. 3

Neu aufgenommen:  
Die beliebtesten  
**Ullstein - Schnittmuster.**  
Alleinvorkauf für Halle.

**Walhalla-Theater**  
 Anfang 8.10 Uhr.  
**Jung muss man sein!!**  
 Ab morgen, den 1. März:  
 Operette in 3 Akten von Gilbert.  
 Der Sensationsmaler der Gegenwart.  
 Erstklassige Berliner Operettenkräfte.  
 Vorverkauf zur Erstaufführung eröffnet.

**Passage Theater**  
**Jugend-Vorstellungen**  
 Mittwoch und Donnerstag  
 Kasseneröffnung 1/3 Uhr.  
 Anfang 3 Uhr.  
 Auch für Erwachsene fessend.

**Jogal**  
 Bei Influenza, Scharlach und  
 Sepsis werden mit Jogal-  
 Tabletten — selbst in verzweifelten  
 Fällen — geradezu überaus rasche  
 Erfolge erzielt. Wirklich allgemein bewun-  
 det. In allen Apotheken zu St. 1.40  
 u. St. 3.00. 1938

**Für Frühjahr!**  
 Alte Abschlüsse  
 billige Preise.  
 Militär - Ausrüstung  
 Strumpf-Wollwaren.  
 G. Liebermann  
 Geislar, 43.  
 1938

**Stadt-Theater**  
 Mittwoch, den 1. März 1916  
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
 Zum letzten Male!  
**Kaufmännin und eine Nacht**  
 Operette von Strauß.  
 Sonntag: U. u. d. 1. n. e.  
 Freitag: Neu einstudiert:  
 Hoffmanns Erzählungen.

**Auswärtige Theater.**  
 Leipzig.  
 Neues Theater: Mittwoch: Der  
 fliegende Holländer.  
 Altes Theater: Mittwoch: Die  
 selige Erselena.  
 Operetten-Theater: Mittwoch:  
 Die Prinzessin von Sibirien.  
 Schauspielhaus: Mittwoch: Der  
 Gatte des Bräuleins.  
 Magdeburg.  
 Stadt-Theater: Mittwoch: Die  
 selige Erselena.  
 Zella.  
 Hof-Theater: Mittwoch: Hoff-  
 mann's Erzählungen.  
 Altenburg.  
 Hof-Theater: Mittwoch: Hoff-  
 mann als Erzieher.  
 Erfurt.  
 Stadt-Theater: Mittwoch: Die  
 Schmetterlingsblinde.  
 17 Stimm-  
 von Klavier und Flügel  
 mit preiswert und gut belagert  
 Große Brandenburgerstr. 22 II.

**Vorbereitung  
 für den höheren Kommunal-  
 dienst u. Diplomprüfung**  
 an der  
**Akademie für kommunale Verwaltung  
 Düsseldorf.**  
 Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekt durch das Sekretariat  
 der Akademie, Bülker Allee 129 (altst. Flur).

**Ackerbauhülle  
 Klostergut Badersleben**  
 (Prov. Sachsen) geg. 1846.  
 Fachschule (verb. mit Internat.) mit  
 1000 Morgen großer intensiv  
 betriebener Landwirtschaft. —  
 Volljährige Anstalt! Theorie-  
 fächer und praktischer Naturerkenntnis!  
 Stimmgebungen nimmt schon jetzt  
 entgegen. 1938

**Weiße geruchlose,  
 garantiert transparenz  
 in Wasser. Inhalt eines 100 g  
 als 1/2 Liter. In allen Apotheken, Drogerien, Wasch-  
 eien, etc. erhältlich. Preis 1/2  
 Mark. Versand 1/2 Mark. Bestel-  
 lung für D. & L. liefert.  
 Albert Popelik, Brandenb. 14, Universitäts- für Wasserbedarf.  
 1074**

**C.W. Trothe,**  
 Poststrasse 10. Optisches Spezial-Institut.  
 Telefon 2916. Gegr. 1816.  
**Zeiss  
 Punktalgläser**  
 punktuell abbildende Brillengläser für  
 Kurz- und Weitsichtigkeit und Astigmatismus.  
**Deutliche Abbildung**  
 bei jeder Blickrichtung bis zum Rande des Glases.  
**Wesentlich grösseres Gesichtsfeld**  
 als bei gewöhnlichen, nicht punktuell abbildenden Brillengläsern.  
 Beim Blicken durch das gewöhnliche nicht punktuell abbildende Brillenglas werden die Bilder nach dem Rande zu immer schlechter.  
 Beim Blicken durch das punktuell abbildende Brillenglas bleiben die Bilder von der Mitte bis zum Rande gut.

Saal der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstr.  
 Mittwoch, den 1. März, abends 8 Uhr  
**LAMBRINO**  
**Schumann - Abend.**  
 Faschingschwank. Sonate Fis-moll. Kindereszenen.  
 Arabeske. Romantische. Fis-dur. Vogel als Prophet.  
 Träumereien. 648  
 Konzertsängler: „Blüthner“. Vertreter B. Döll.  
 Karten zu 3.10, 2.10, 1.55, 1.06 bei Heinrich Hothan.

Saal der Loge zu den 5 Türmen  
 Donnerstag, den 2. März, abends 8 1/2 Uhr  
**Abschieds-Liederabend  
 Erich Augspach.**  
 Am Klavier: Martin Frey.  
 Die schönsten Kriegesgedichte in mehrfacher Vertonung.  
 Der Kaisertrag soll dem Hail. Kaisertrag zufügen.  
 Konzertsängler: „Blüthner“. Vertreter: B. Döll. 767  
 Karten zu Mk. 2.00, 1.50, 1.00 bei Heinrich Hothan.

**Feldpost-Kartons**  
 in allen Größen und Preislagen  
 ständig vorräthig.  
 Die Behörde schreibt vor, daß die Verpackung fest und  
 dauerhaft, auch gegen Nässe widerstandsfähig sein muß.  
 Feldpostkartons müssen mit Feinwand oder noch besser mit  
 Segeltuch umhüllt werden.  
 Wir empfehlen unsere den obigen Vorschriften entsprechenden  
**Feldpostkartons in Segeltuchpackung, Stück 50 Pfg.**  
 jedes Paket mit vorschriftsmäßigem Feldpoststempel versehen,  
 welches wegen der Adresse nur noch ausgefüllt zu werden braucht.  
 Versand nach auswärts gegen Übernahme zusätzl. Porto.  
**Geschäftsstelle der Halle'schen Zeitung,**  
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt u. Thüringen,  
 Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.

**Landwirtschaftliche Maschinen**  
 in allen Ausführungen  
 Reichhaltiges Ersatzteillager Grosse Reparaturwerkstatt  
**Central-Ankaufstelle**  
 für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte  
 Halle (Saale) Filiale Halberstadt  
 Merseburgerstrasse 17/18. Königstrasse 35.

**Trauer-**  
 Kostüme — Kleider — Blusen — Hüte  
 Schleier — Schürzen — Kleiderstoffe.  
 Anfertigung nach Maß schnellstens.  
 Auf Wunsch Auswahl ins Haus. : 1097  
**A. Huth & Co.**  
 Große Steinstraße und Marktplatz.

**Benzol**  
 für sämtliche Verwendungszwecke  
 — ohne Freigabeschein —  
 liefert ab Lager Magdeburg-Neustadt  
**Fritz Wagner, Berlin 80, 16.,**  
 Köpenickerstrasse 30. 610a

**Familien-Nachrichten.**

**Konfirmanden-Anzüge**  
 haben noch preiswert abgegeben.  
**Otto Knoll Nachf.,**  
 Leipzigerstr. 36. 808  
**Familien-Drucksachen**  
 In moderner Ausführung  
 erhalten Sie in kürzester  
 Zeit zu mäßigen Preisen  
 in der  
 Buchdruckerei Otto Thiele, Halle  
 Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

**Dank.**  
 Für die wohlthunenden Beweise liebevoller Teilnahme,  
 welche uns beim Heimzuge unserer Lieben Ent-  
 schlafenen, der **Gutsbesitzerin**  
**Wilhelmine Schmidt geb. Solle,**  
 zuteil geworden sind, sagen wir hierdurch allen  
 unseren Hiesigepfundenen Dank. 808  
 Braunsdorf, Kr. Querfurt, 26. Febr. 1916.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Nähr-Zwieback**  
 Leicht verdaulich,  
 sehr wohlschmeckend,  
 immer frisch gebackt.  
 450 g = 1.- Mk. = 1 Stöck.  
**Ronditorei C. Zorn.**

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Schwer erkrankt aus dem Felde heimgekehrt, entschlief am  
 26. Februar nach Gottes Willen mein innigstgeliebter Mann, unser liebster  
 Vater, der **Hauptmann**  
**Otto Heyse**  
 — Ritter des Eisernen Kreuzes. —  
 Berlin - Grunewald, Hohenzollerndamm 55.  
 Frau Margarete Heyse geb. Kopf  
 Rosa-Lotte Heyse  
 Herbert Heyse  
 Ernst-Otto Heyse. 809  
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. März, in Halle a. S. statt.

**Heilkräuter u.  
 Bäder-Zusätze**  
 Dr. W. Ender, L. Wechere-  
 strasse 61.

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

Witter der Krieger

Das Eisen Kreuz I. Klasse haben erhalten: Hauptmann Kade aus Reichsdorf, Unteroffizier Otto Trend...

Das Eisen Kreuz II. Klasse erhalten: Wehrmann Otto Siebert aus Witterfeld, Wehrmannmeister Karl Siebert aus Bernshausen...

W. Ratzburg, 28. Febr. (Der Dank des Königs der Bulgaren). Das Hofarchiv hat dem Könige der Bulgaren...

W. Jena, 28. Febr. (Der Großherzog bei den Jungmannen). In einer Ansprache ermahnte der Großherzog die jungen Leute...

W. Ratzburg, 28. Febr. (Die Serzogen-Witze Marie). Von der Serzogen-Witze Marie ist nach mehreren Anlässen...

Kirche, Schule, Jubiläen, Gedenktagen. Naumburg, 28. Febr. (Neuer Seeliger für die Markgrafenkirche). Der neue Seeliger für die Markgrafenkirche...

W. Wehmen, 28. Febr. (Kirchenweih). Wehmen ist die einzige neue evangelische Kirche im Kreis Wehmen...

W. Wehmen, 28. Febr. (Schulparade). Trotz des Krieges wurden den Kindern 1248,80 M. einbezahlt...

W. Wehmen, 28. Febr. (Der Waisenhaus der Sandmühlengasse). Der Waisenhaus der Sandmühlengasse in Wehmen...

Aus Landes- und Stadtparlamenten - Wahlen. W. Wehmen, 28. Febr. (Unverheiratetensteuer). Die neue Unverheiratetensteuer...

W. Wehmen, 28. Febr. (Die Kriegsausgaben). Von der Kriegsausgaben sind eine Übersicht über die Ausgaben...

allein 6 1/2 Millionen für Rechnung des Reiches mit Anspruch auf Erstattung...

W. Sandershausen, 28. Febr. (Zuankommenheit des Landtages). Zum letzten Male während der Kriegszeit...

W. Wehmen, 28. Febr. (Die Waisenhaus der Sandmühlengasse). Die Waisenhaus der Sandmühlengasse in Wehmen...

Zweimal täglich erscheinen in der Halle'schen Zeitung (Morgen- und Abendausgabe) die neuesten Kriegsnachrichten. Bestellungen nehmen unsere Trägerinnen...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Finanzanlage des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen). Die Staatskasse hat infolge des Krieges...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

gegen den Vorwurf der Verheimlichung eine genaue Erklärung sei vor dem Ausbruch unmöglich...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...

W. Wehmen, 28. Febr. (Reines Kriegsdarlehen). Der Stadtrat und die Gemeinderäte beschließen die Ausgabe...



Landwirtschaftliches

51. Landwirtschaft des Verbandes für die Frucht des Schwarzbrotz... 17. Februar hielt der Verband im Hofhof zum Vieh...

suche an Weizen mit und ohne Einlagen und an anderen Weizen...

Die Kornbrennerei und Spiritusfabrik... Die National-Anstalt für die Statistik...

Abtrennung von Dürdenbesitzern... Es sind zu trennen: Hannoversche Bank...

Die Wiener Börse... Wien, 28. Febr. Bei der heute im Finanzministerium abge-

Wer über das gefehlt zulässige Maß hinaus Hafer, Mengkorn, Milchfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfrachtet, verfrachtet sich am Vaterlande!

— Spaltheimer Exportverein, Aktien-Gesellschaft... Halle a. d. S. In der am 29. Februar abgehaltenen Genera-

— Anhaltische Röhlenwerke... Die Generalversammlung genehmigte die Auszahlung der Dividende von 9 Prozent auf die Stammapfeln...

— Weizeln, 28. Februar... Halle, 28. Febr. Die Weizeln sind in der Provinz...

Marktberichte... Gärmei-Bericht... Die Firma A. Weg & Co. nachfolgend...

benen Aufträge. Die Nachträge nach Plottice... Suche manen nicht zu versäumen. Die inländischen Käse...

— Kaffee, Amsterdamer... Amsterdamer Kaffee, per 100 Kilogramm...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Ein Geheimbefehl... Berlin, 28. Febr. Unter den in den letzten Tagen er-

Auf diese Weise wird der Gegenangriff gelingen können, indem er entweder sofort einsetzt...

Eine neue französische Anleihe in Amerika... London, 28. Febr. „Daily Telegraph“ erzählt aus New York...

Der Schweizer Obersten-Prozess... Zürich, 28. Febr. (Prozess Egli) Der zweite Angeklagte...

Der Großrichter teilt dem Neuen aufführend mit, daß diese Dinge aus einem Bulletin...

Kirchliche Nachrichten... Berlin: Mittwoch, 1. März, abends 6 Uhr Kriegesgedächtnis...

Wetterbericht... Wetterberichts des offiziellen Wetterdienstes...

Börsen- und Handelsteil

Ostpreussische Eisenbahn-Gesellschaft... Die Betriebsleistungen der Eisenbahnen...

Berein Deutscher Eisenportlandement-Werke G. M. Düsseldorf

Am 22. Februar fand in Berlin die diesjährige Hauptversammlung des Vereines deutscher Eisenportlandement-Werke...

## Kleiderstoffe Seide Sammete

<b>Crop u. Crepons</b>	90-110 cm breit 2.95 2.80	<b>L70</b>
<b>Schleierstoffe</b>	in schwarz und farbig, 110 cm breit, prima Ware . . . . .	<b>2.80</b>
<b>Schleierstoffe</b>	schwarzgründig m. farb. gestickten u. be- drückten Bändern . . .	<b>3.20</b>
<b>Schleierstoffe</b>	schw. u. weiss, weis u. schwarz gepunkt <b>1.20</b>	<b>1.20</b>
<b>90-110 cm</b>	schwarz-weiß schwarz-weiß 130 cm breit	<b>1.10</b>
<b>Noppenstoffe</b>	hellfarbig für Mäntel 130 cm breit	<b>3.-</b>
<b>Covercoat</b>	Mäntel . . . . .	<b>4.60</b>
<b>Gerahnte Körper</b>	eleg. dunkle Karo für Röcke und . . . . .	<b>2.30</b>
<b>Gerahnte Körper</b>	130 cm breit Kostüme, 130 cm breit 3/4-4.-3.20	<b>2.30</b>
<b>Kostüme</b>	130 cm breit mit 3/4 Fransen für den Ärmel für fertige Stoffe in 1/2 Liter-Verpackung 30 Ärmel für den Ärmel	<b>3.-</b>
<b>Damentuche</b>	130 cm br., schw. 9.50 8.50 4.20	<b>3.90</b>

**Kunstseide** verschiedene Karos sehr haltbar u. praktisch **1.60**  
Hochglanz. versch. Ausmuster. 2.30 2.-

**Helvetaseide** (Wasserdichte) 110 cm breit  
weiss, hell u. dunkel . . . . . **3.60**  
kaltfarbig . . . . .

**Kaschmirseide** 110 cm breit, weiss u.  
farbig prima . . . . . **5.50**  
Qualität, sehr haltbar . . . . .

**Seiden-Crop** schwarz und farbig  
abg., 110 cm br. 4.- **4.50**

**China-Crop** schw. u. farbig sehr  
abg., 110 cm br. 4.- **4.50**

**Lindener Sammet** schwarze **1.50**  
und hellere

**Lindener Körper** Sammet für Kostüme  
35 cm breit . . . . . **2.25**

**Lindener Körper** Sammet prima Qual.  
Halszwart **3.60**  
a. druckecht 70-80 cm. br. 5.- 6.50 4.80

## Geschw. Wolff

Leipzigerstr. 37, gegenüber „Hotel Rotes Ross“.

1-2 Pensionäre,  
welche die Säulen d. Brandischen  
Stiftungen betreiben sollen, finden  
liebhabende Abnehmer. Beding-  
nisse: Beschäftigung der Säulen-  
arbeiten. Anfragen unter N. 114  
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### Neueste Backformen

für  
Königskuchen,  
Sandstreifen,  
Napfkuchen,  
Torten,  
Obstkuchen,  
Kuchenbleche,  
lang und kurz.  
Waffeleisen  
in allen Größen und  
verschiedener Ausw. d.

**Gebr. Franz,**  
Gr. Märkerstr.  
(am Markt) (619)  
Bäckerei u. Konditorei-  
Werkzeug-  
Formen- und -Geräte.

### In der Kriegszeit

hat der Zuckerstand nicht vernichtet,  
vielmehr muss er vermehrt werden.

### In der Zuckerrübe

werden von der Rübe die besten Nährstoffe gewonnen.  
Bester und Besteher sind die billigen und besten  
Fertigungsmittel für Mehl und Bier.

**Der hohe Nährwertener machen will,**  
die ihm eine gesunde, gute Rübe mit hohem  
Zuckergehalt einbringen, kann die massenwichtige  
**Friedrichsworther Zuckerrübe** P.A. nachzucht Dr. 09.  
Rüberei auf Anfrage. Staatsgut Betriebsamt 151 (Thür.).

### Erhöhung des Einkommens

durch Vericherung von Lebensrenten bei der  
**Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**  
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer;  
bald Eintrittsalter 50 55 60 65 70 75  
jährlich % der Rente: 7.50 8.50 9.50 11.00 14.00 18.00  
Bei längerem Lebensd. Rentenansprüche wesentlich höhere Sätze.  
Für Frauen gelten besondere Tarife.  
Aktive Ende 1914: 125 Millionen Mark.  
Tätige und sonstige Auskunft durch Leo Kretzschmar,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 75. (1887)

### Wratzke u. Steiger,

Helflieferanten,  
Poststr. 9/10,  
Juwelen u. Silber. (1908)

### Hand-Strickmaschinen

aller Systeme für Industrie  
und häuslichen Brotwerb (1907)  
Katalog frei. P. Kirsch, Braunschweig.

### Schlosser und Dreher für Werkzeugmacherei, Former für Maschinenarbeit

finden hierorts, aus lauzerb. Geschäftskreisen,  
Kriegsbeschäftigte werden berücksichtigt.

**Cottbuser Maschinenbau-Anstalt A. G.,**  
Cottbus.

Mit grösseren und mittleren Landwirt-  
schaften in Führung stehender  
**Herr (oder Firma)**  
gesucht zum Abschluss von Zuckerrüben-  
samenanbau. (618)

Interessenten werden gebeten, Bewerbungen unter  
Z. F. 118 an die Geschäftsst. d. Ztg. zu senden.  
Ein Gut erhält., selbst gearb.

### Offiziersattelzeug

mit allem Zubehör zu kaufen  
gerne. Offerten unter Z. h. 130  
an die Geschäftsst. d. Ztg.

### Berlangte Personen

Auf ein Rittergut in der Nähe  
Leipzig wird a. 1. April d. J. ein

### Beamter

als **3. Kriegsverwalter** zu  
arbeiten, welcher bezüglich des voll-  
kommenen schließlichen Dienstver-  
trages, Gehaltsaufschuss, Berufs-  
abfertigung und Gehaltsanprüche  
bei treuer Station eubien unter  
K. 550 an Hausmann &  
Vogler, A. G., Leipzig.

### 1. Beamter

für Rechnungsw. u. v. 7 bis  
100 000 Pf. Anfangsgehalt, gef. d.  
Rittergut Gotha u. Eisenbura.  
H. Hofmann, Oberverpachter.

### Verwalter

zum 1. 4. 16 geucht, Gehalt  
450 Mark, Gehalts-Bezug für  
sich selbst, Gehaltsanprüche  
Grill v. Finckenssche  
Gutsverw. Nieder-Schöndrann,  
Str. Paulsen. (614)

### Erfahrenes, tücht. Mädchen

für Küche und Haus bei hohem  
Lohn am 1. April gefucht.  
Frau Dr. Bergmann,  
Wittelsberg, Am. Wilmannsstr. 8.

### 5-Zimmer-Wohnung,

mit 2.5-Zimmer-Wohnung, mit 2.5-Zimmer-Wohnung,  
Küche, Bad u. reichl. Zubehörl.  
450 Mark, sofort oder später zu ver-  
mieten durch O. Dreblinger,  
Burgstr. 50. - Bernstr. 2018.

### Geldverkehr

Verleihen, Hypothek, alle Art u.  
Dinge, prompt. Creditvergabe,  
Sanftmütig. Gr. Marktstr. 7/11.

### Mietgesuche

### Junge Dame m. franzen- schweiher möblierte Zimmer

mit Bad, wenn möglich mit  
eig. Venen für sich selbst.  
Nähe der Frauenkirche vor-  
gezogen. (1004)  
Offerten m. Preisangabe:  
Berlin SW, 11, Anhalts-  
strasse b. Magda Dobbortin.

### Vermietungen

**Rannischestr. 1,**  
4- und 5-Zimmerwohnungen,  
Stube, Bad u. reichl. Zubehörl.  
1.500 Mark, 1. 600 Mark, sofort  
oder später zu vermieten durch  
O. Dreblinger, Burgstr. 50,  
Bernstr. 2018. (1613)

### Hardenbergstr. 58,

11-Zimmer-Wohnung, Küche,  
Bad u. reichl. Zubehörl. 1.500  
Mark, sofort oder später zu ver-  
mieten durch O. Dreblinger,  
Burgstr. 50. - Bernstr. 2018.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung betr. den Höchstpreis für Milch.

Auf Grund der §§ 1 und 2 der Verordnung des Bundesrats  
vom 4. September 1915 mit folgendem angeschlossen:  
§ 1. Vom 1. März an wird in der Stadt Halle der Höchstpreis  
für den Liter Vollmilch mit 2% Fett (inkl. Gans) der Höchstpreis  
für Sterilmilch, die in verdichteten (flüssigen) in Handel kommt,  
mit 3% Fett für den Liter (inkl. Gans) festgesetzt.  
Für sterilisierte Milch in 1/2 Liter-Verpackung wird der Preis mit  
3% Fett für den Liter festgelegt.  
Der Höchstpreis für Magermilch beträgt 14 Pfennig für den  
Liter.  
§ 2. Vollmilch im Sinne dieser Bekanntmachung ist die durch  
vollständiges Abmelken gewonnene Milch, die nichts hinzugefügt wird  
die auch sonst nicht verändert ist. Magermilch im Sinne dieser Be-  
kanntmachung ist nur jene Milch, welche unter den in der Verfüg-  
gung befindlichen Milch der Verordnung vom 4. Dezember  
1906 § 3 c. 1-VI. bestimmten Voraussetzungen hergestellt ist und  
in jenem Paragraphen bezeichnete Beschaffenheit hat.  
Der Handel mit Magermilch ist nur jenen Betrieben gestattet,  
welche dem Wirtschaft eine Abgabe zum benötigten Handel mit  
Magermilch erklären und sich zur Einholung der erforderlichen  
Schrift der Polizeiverordnung vom 4. Dezember 1906 verpflichten.  
§ 3. Um die vorangesehene Beschäftigung der Kinder, Hülfen  
Mütter, Kranken bei der Beschaffung von notwendigen Milchmengen  
höherauszustellen, werden auf Antrag vom zuständigen Amtsen  
ausgegeben, welche die Milchhändler zum Verkauf bestimmter  
Mengen an die in der Mitteilung bezeichnete Person verpflichten.  
An dem Kantone sind die Umstände, auf welche der Antrag  
auf vorangesehene Versorgung gestützt wird, anzugeben und ent-  
sprechend zu belegen.  
Gleichzeitig ist anzugeben, bei welchem Milchhändler Milch bis  
zur Erfüllung des Antrages bezogen werden soll.  
§ 4. Die Verordnung tritt am 1. März in Wirksamkeit.  
Jahresverhandlungen über diese Verordnung werden gemäß  
§ 5 der Verordnung des Bundesrats vom 4. September 1915 mit  
der Genehmigung von Milch in Stoffweihen, Gattungsverkäufen,  
Kaufverträgen u. v. m. 4. Februar 1916 bleiben in vollem Umfange  
in Kraft.  
Halle a. S., den 28. Februar 1916. Der Magistrat.

### Jagdverpachtung.

Die kaiserliche Jagd, welche in 4 Jagdreviere eingeteilt ist,  
wird am 1. April d. J. verpachtet und soll von da an abwechselnd  
auf 6 Jahre öffentlich meißelnd verpachtet werden. (1616)  
Stellen habe ich einen Termin am  
Sonntag, den 18. März d. J., nachmittags 3 Uhr  
in hiesigen Ratssaal ansetzen und habe dazu Bestenfalls mit  
dem Bezirker ein, daß die Verpachtungsbedingungen im Maßstab  
eingelassen und gegen Entrichtung der Schreibgebühren in Abschrift  
mit besagen werden können.  
Kritern, den 18. Februar 1916. Der Jagdvorsteher.

### Jagd-Verpachtung.

Die Jagdungen der Gemeinde Gebitz im Saalefleiß in Größe  
von ca. 850 Morgen soll Donnerstag, den 16. März 1916, nach-  
mittags 3 Uhr, in Osterland'schen Gasthofe zu Gebitz öffent-  
lich verpachtet werden.  
Die Bedingungen liegen im Geschäftsbüro an.  
Der Jagdvorsteher,  
J. S. Osterland.

### Gasthof-Verkauf.

Wieder Regelung des Nachlasses des auf dem Gelbe der Erde  
gestellten Inhabers soll der nächster Nähe von Weissenfels  
an der Saale freundlich gelegene und ganz beliebige  
Gasthof mit Konial, prächtigen Garten und Veranden  
und sämtlichem gut erhaltenen Inventar  
sahmangsweise freihändig verkauft werden. Selbstkäufer werden  
gebeten, sich mit Unterzeichneter in Verbindung zu setzen.  
Langendorf bei Weissenfels a. S.,  
den 28. Februar 1916.

### Der Nachlasspfleger. A. Ope.

## Soldaten! Kleiderschilder auf Leinwand

wie diese

**Wilhelm Müller** Nk. 1.50

25 Stck. 7. Ersatz-Feld-Ärt-Regt.  
fertigt sofort an

**Otto Thiele, Druckerei der Hall'schen Zeitung,**  
Leipziger Strasse 61/62.

### Für Kreditlieferung kaufe ich jeden Vollen

## Kartoffeln

zur sofortigen oder späteren Lieferung. Angebote erbitte

**Rob. Erbe, Inh. Karl Erbe,**  
Kartoffel-Groß-Handlung,  
Telefon 1425. Halle a. S. (1599)

### Bekanntmachung.

Die Rückgabe aller aus der  
Kgl. Universitäts-Bibliothek ent-  
lehnten Bücher erfolgt vom  
1.-3. März während sämt-  
licher Dienststunden (9-1  
u. 3-6 Uhr), und zwar von  
den Endholdern, deren Namen  
beginnen mit:  
A.-H. am Mittwoch, d. 1. März,  
J.-R. am Donnerstag, d. 2. März,  
S.-Z. am Freitag, d. 3. März.  
Die Wiederausgabe beginnt  
am 9. März. (1617)  
Halle a. S., den 29. Febr. 1916.  
Der Bibliotheksdirektor.

### Holzverkauf.

Donstag, den 7. März d. J.,  
vormittags 10 Uhr, werden im  
Copauer Forst meißelnd ver-  
pachtet: (1615)  
107 Stk. (Gesamt 8018 Bäumen  
von 0,18-2,36 Meter  
31 Stk. (Gesamt 2649 Fichten  
von 0,11-2,36 Meter  
Mittwoch, den 8. März d. J.,  
vormittags 10 Uhr, Bäume  
werden am Härtersfeld im Copauer  
Forst verpachtet. Feiner  
11 Uhr vorm. im Copauer  
Forst an Bäumen:  
163 A. Buche, Eichen, 61  
15 " " Hainbuche,  
4 " " Hainbuche,  
27 " " Eiche, 57  
18 Buchen A. Baum.

Die Bedingungen werden im  
Termin bekanntgegeben. Sam-  
melplatz Erbe Tage im Copauer  
Forst. Gauzawa Mühle.  
**Rittergut Copau**  
bei Reichebura.

### Groß-Gelegenheitskauf.

Ein hohles, schweres, gebie-  
regergesamtes, edel. Kübe, früher  
1900 Nr. 100, für 850 M., Salon-  
einrichtung, Kunst Porzellan,  
für 350 M., Schlafzimmersin-  
richtung, Kücheneinrichtung,  
Hinterleiste verkauft billig  
**Friedrich Feilke,**  
Größstr. 25. (611)

### Anzahl Wagenanbauten Sant-Kartoffeln

sofort zu kaufen geucht.  
**Nachnahme und Zahlung**  
an Veredelungsanstalt.  
Königssee Landesprodukten  
Handelsgesellschaft m. h. Htg.,  
Klein, Marktberchack 13,  
Fernspr. A. 447. Telegr.-Adr. Kolag.

### Läuferweine Rittergut Cossa

Einem  
circa 12 Semester schwer, hat zu  
verkaufen **Kersten,**  
801) Ebsitz bei Weitz.

### Noten Schauschreiber Sommerweizen,

anreicht von der D. S. S. Berlin  
und Sanden, 1915, Sommer  
a. S. 25, ab 15. März, den 8.  
15 März in hiesiger Stadt,  
Schulze, Gut Schöbber,  
Cottbus (Anm. 7) 8.